

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Gefechtsfronten war naturgemäß das erste Ziel. Die Ostfront wurde zunächst durch einige kleinere Teilvorstöße, so besonders am 21. Oktober und 2. November, vorgeschoben. Aber erst zwei größere Angriffe des Regts. 120, die es über die Mulde hinüberführten (am 1. und 30. Dezember) und eine Reihe nochmaliger kleinerer Angriffe brachten endlich den Ausgleich mit der Südfront der 127er. Letztere war inzwischen auch noch durch einen Sturmanlauf von fünf Kompagnien des rechten Flügels am 28. Oktober ein gutes Stück vorwärts gebracht worden. Gerade dicht an der Chaussee machte der Franzose jeden Fußbreit Bodens besonders streitig. Da der Wald hier lichter war, setzte auf diesem Teile der Front schon Ende Oktober ein überaus heftiger Artillerie- und Minenkampf ein, der dem Gefechtsfelde damals schon jenes für spätere Kampfperioden so charakteristische Aussehen eines wüsten Trichtergeländes gab. In dem lehmigen, versumpften Boden, der aller Entwässerungsversuche spottete, war in den fürchterlichen Regenmonaten November und Dezember der Kampf besonders schwierig. Die langen Verbindungsgräben nach rückwärts lagen ständig unter Artilleriefener. Weit vor der übrigen Divisionsfront liegend hielten jedoch die Ulmer Musketiere ungebrochenen Mutes aus, bis sich auch die übrigen Teile der Division über die Mulde vorgearbeitet hatten.

Das Inf.Regt. 120 (Major B a d e r, ab 12. Dezember Oberst K e n n e r) teilte mit seinem vorgebogenen rechten Flügel alle Nachteile der Ostfront des Inf.Regts. 127. Es drückte ebenfalls in mehreren Teilangriffen am 28. Oktober, 2. und 19. November den Feind vor dieser Front den Südhang der Mulde schräg hinauf, während der Hauptteil des noch nördlich der Mulde liegenden Regiments sich zäh und zielbewußt vorfappierte. Am 30. November reichten die Sappenspitzen bis auf durchschnittlich 5 m an die feindliche Hauptstellung am jenseitigen Hange heran. Jetzt hielt das Regiment den Zeitpunkt für gekommen, einen großen Schlag zu tun. Das I./I.R. 120 unter seinem bewährten Führer, Hauptm. d. L. C o n z, im Frieden Schultheiß des württembergischen Städtchens Calw, errang am 1. Dezember, unterstützt von der 10./Pdw. 27 (Obt. d. L. S c h l u c h t) und der 1./Pi. 29, einen glänzenden Erfolg. Mit einem Verlust von nur 6 Toten und 13 Verwundeten entriß es dank sorgfältigster Vorbereitung dem Feinde drei hintereinanderliegende, mit starken Hindernissen versehene und in wochenlanger Arbeit ausgebaute Gräben. 241 Gefangene der französischen Linienregimenter 51 und 87, der Territorialregimenter 3 und 11 sowie des Geniebataillons 3 konnten zurückgeführt werden. Der Heeresbericht meldete den schönen Erfolg, und